

THARA FACTS

Alle Fakten rund um die Volkshilfe Arbeitsmarktinitiative für Roma und Romnja in Österreich

Was ist THARA?

THARA ist eine Initiative der Volkshilfe Österreich, die sich für die Anliegen von Roma und Romnja am österreichischen Arbeitsmarkt einsetzt. Ziel ist es, Romnja und Roma die Integration in den heimischen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Im Rahmen von THARA wurden seit 2005 bereits mehrere aufeinanderfolgende Arbeitsmarktprojekte umgesetzt, die unterschiedliche Maßnahmen wie beispielsweise Berufsberatung, (Sensibilisierung-) Workshops usw. angeboten haben bzw. anbieten.

Wer kann die Angebote von THARA nutzen?

Die Angebote von THARA stehen allen Romnja und Roma, Sintize und Sinti offen, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer der Romani-Gemeinschaften und/oder einem Roma-Verein, unabhängig von der sozio-politischen Zugehörigkeit zur österreichischen Volksgruppe der Roma und Romnja, unabhängig vom jeweiligen arbeitsmarkt-, bildungspolitischen und sozialen Status und unabhängig von der nationalen und konfessionellen Zugehörigkeit.

Wie ist die Idee für THARA entstanden?

THARA entstand 2005 im Zug eines EU-Projekts. Es wird Dank der Unterstützung durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz seit sieben Jahren umgesetzt.

Was sind die Ziele von THARA?

Vor dem Hintergrund und mit dem Bewusstsein, dass Romnja und Roma, Sintize und Sinti zu den größten Minderheiten in Europa gehören und jahrhundertlang ausgegrenzt und diskriminiert wurden, startete die Volkshilfe die Initiative THARA. Ziel ist es, Roma und Romnja die Integration in den heimischen Arbeitsmarkt nachhaltig zu ermöglichen.

Welche THARA Projekte gab es bereits?

Durch diverse THARA-Projekte ist es gelungen, in Österreich einzigartige und auch für Europa sehr besondere Arbeit zu leisten: Es wurden arbeitsmarktpolitische Maßnahmen speziell für Romnja und Roma durchgeführt, wobei die Orientierung in der Arbeitswelt und die (ethnische) Identität nicht als getrennte, sondern voneinander abhängige Felder begriffen wurden. Das aktuelle Projekt THARA Novi Vidici, zu Deutsch „Neue Horizonte“, läuft von 1. Februar 2012 bis 31. Jänner 2013. (Siehe ab Seite 3 THARA History)

Was bietet das aktuelle THARA Projekt?

Schwerpunkte im aktuellen Projekt „THARA Novi Vidici“ sind neben individueller Berufs- und Bildungsberatung die Sensibilisierung bestehender Einrichtungen im arbeitsmarktpolitischen Bereich für die Gruppe der Romnja und Roma, Workshops für GründerInnen sowie eine Sensibilisierung der breiteren Öffentlichkeit.

Was sind die größten Erfolge von THARA?

THARA ist neben einer Beratungsstelle für Roma im Burgenland das einzige arbeitsmarktpolitische Projekt für Roma und Romnja in Österreich. THARA leistet somit kontinuierlich Pionierarbeit im Bereich der Arbeitsmarktintegration. Das macht sich bezahlt: Der Begriff „THARA“ ist bereits als Markenname bei ExpertInnen aus arbeitsmarktpolitischen Einrichtungen bekannt und bei den Zielgruppen der Romani Gesellschaften, sowohl autochthonen als auch Roma mit Migrationshintergrund, sehr gut eingeführt.

Was ist das Besondere an THARA?

THARA steht für das Selbstverständnis, Angehörige der Romani-Gemeinschaften als integralen Teil der bestehenden österreichischen Gesellschaft wahrzunehmen und anzuerkennen. Mittels eines integrativen Ansatzes versucht das Projekt einen zukunftsweisenden Beitrag für die sozio-ökonomischen Anliegen von Romnja/Sintize und Roma/Sinti und für das „Miteinander“ in der Arbeitswelt von Romnja/Roma und Nicht-Romnja/Roma [Gadje] zu leisten.

THARA erreichte in den letzten sieben Jahren über 1.000 TeilnehmerInnen und MultiplikatorInnen mit spezifischen Beratungs- und Bildungsangeboten.

Wie wird THARA finanziert?

Das Volkshilfe Österreich Projekt THARA wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gefördert.

Was erwartet sich THARA von der Zukunft?

Im Rahmen von THARA werden laufend neue Angebote entwickelt und bestehende Maßnahmen weiter entwickelt. Es besteht der Anspruch, THARA zu einer dauerhaften Einrichtung der Stadt Wien zu machen. In jedem Fall wird die Volkshilfe alles daran setzen, auch weiterhin Angebote für die Zielgruppe der Romnja und Roma bereitzustellen.

THARA HISTORY

Ein Rückblick auf die Geschichte von THARA

2005 bis 2007: THARA EQUAL nEwC_baselines

Im Jahr 2005 wurde die Idee von THARA Realität. Das „THARA-Haus“ im 5. Bezirk wurde zur ersten Anlaufstelle für die Volksgruppe der Roma und Sinti, die dem Projekt ihr Vertrauen schenken. 325 TeilnehmerInnen nahmen bis 2007 an den Angeboten teil.

Das Angebot umfasste Computerkurse, die Möglichkeit den Hauptschulabschluss nachzuholen, Radioworkshops und natürlich die Berufsberatung.

THARA löste eine Welle der Begeisterung aus. Die Roma und Sinti fühlten sich gestärkt.

Seit dem Jahr 2005 wurden 15 neue Vereine von Roma und Sinti in Wien gegründet.

Der Leitfaden „Amtsdeutsch – leicht gemacht“ verminderte die Barriere zwischen Institutionen der Mehrheitsgesellschaft und der Volksgruppe der Roma und Sinti.



Die Publikation „Roma-Jugendliche in Wien“ war der erste Leitfaden zur Jugendarbeit mit Menschen aus der Volksgruppe und trug zum besseren Verständnis zwischen den Kulturen bei.

„Die Initiative THARA Haus für jugendliche Roma und Sinti hilft sehr konkret, die Zukunftschancen dieser Gruppe zu verbessern“

2006, Wiener Integrationsstadträtin Sonja Wehsely

2007 bis 2009: THARA Amaro trajo und THARA Roma in Transition

Mit den Erfahrungen, die man zuvor im THARA Haus gewonnen hatte, arbeiteten wir bei THARA Amaro trajo (Unser Leben) mit einem Konzept, das sich auf die Berufsberatung konzentrierte und erstmals den Berufsorientierungskurs NEVODROM ins Leben rief.

Mit dem Beginn von „THARA Roma/Romnja in Transition“ im Jahr 2008 erweiterte man das Angebot um die „Drehscheibe“. Damit wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass THARA mittlerweile ein Vernetzungspunkt – eine Brücke – geworden war, zwischen den Institutionen der Mehrheitsgesellschaft und der Roma-Community.

Diese THARA Projekte erreichten 234 TeilnehmerInnen und 41 MultiplikatorInnen.

2010: THARA Beratung und Dialog

Im September 2009 startete „THARA Beratung und Dialog“ mit neuer Adresse im 16. Bezirk. Die Weihnachtsfeier 2009, die in Kooperation mit 6 Wiener Roma Vereinen veranstaltet wurde, lockte 200 Gäste aus der Volksgruppe an.

Das geballte Know-how, das THARA mittlerweile aufgebaut hat, ist einzigartig in Wien. Institutionen wie das Polycollege, der ORF, Mentor Basic Plus und das AMS profitierten bereits von unserem Wissen. MitarbeiterInnen aus Schulen, Institutionen der Jugendarbeit und des Arbeitsmarktes konsultieren THARA regelmäßig um ihr Wissen im Bezug auf die Arbeit mit Roma und Sinti zu erweitern.

Ein großer Erfolg war die von THARA BERATUNG und DIALOG organisierte Internationale Konferenz ROMANI BUTJI – Erfolgsgeschichten und Perspektiven der Roma und Sinti am europäischen Arbeitsmarkt, die Ende Juni 2010 im Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz stattfand. Sie ermöglichte erstmalig in Österreich dieses komplexe Thema mit Beteiligung maßgeblicher AkteurInnen und ExpertInnen sowie unter großem öffentlichen Interesse zu diskutieren.

241 Roma und Romja und 125 MitarbeiterInnen aus Einrichtungen im arbeitsmarktpolitischen Umfeld nahmen an den Angeboten von THARA Beratung und Dialog teil.

2011: THARA Romani Butji

„THARA Romani Butji“ bedeutet zu Deutsch „Roma Arbeit neu“. Das Projekt startete im August 2011. Im Rahmen von „THARA Romani Butji“ boten wir ein buntes Programm an, u.a. aus den Bereichen Anti-Diskriminierungsarbeit, öffentlicher Sensibilisierung und Community Work.



Im Dezember 2012 fanden beispielsweise „GründerInnen-Workshops“ speziell für Romnja und Roma, die sich selbstständig machen wollen, statt – im Jänner 2012 „Sensibilisierungs-Workshops“ für MitarbeiterInnen des AMS, um sie über die Roma-Kultur zu informieren.

Im Rahmen des Projekts ist die Broschüre „Roma in der Arbeitswelt“ entstanden, die Einblicke in die Situation von Romnja und Roma gibt und die am 10.4.2012 im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Bundesminister Rudolf Hundstorfer präsentiert wird. (im Bild)

107 Roma und Romja und 56 MitarbeiterInnen aus Einrichtungen im Arbeitsmarktpolitischen Umfeld nahmen an den Angeboten von THARA Beratung und Dialog teil. Das Projekt endete mit Jänner 2012.

2012: „THARA Novi Vidici“

Das Projekt „THARA Novi Vidici“ startete am 1. Februar 2012. Das Konzept knüpft an die Vorgängerprojekte an, deren Ziele der Arbeitsmarktintegration weiterhin aufrecht sind.

Durch ein neues niederschwelliges Veranstaltungsformat, das neben Informationsvermittlung den Charakter der Unterhaltung und informellen Vernetzung hat, soll eine Klientel erreicht werden, die die diversen Angebote von THARA bisher noch nicht wahrgenommen hat.



Neben individueller Berufs- und Karriereberatung und Sensibilisierungswirkshops für MitarbeiterInnen im arbeitsmarktpolitischen Umfeld werden Workshops für Personen, die sich selbständig machen wollen, angeboten (im Bild). Ein Branchenbuchverzeichnis von Roma-Unternehmen in Wien soll im Internet zur Verfügung gestellt werden und eine breitere Öffentlichkeit auf die Präsenz unterschiedlichster UnternehmerInnen mit Roma-Hintergrund aufmerksam zu machen und somit für Diversität zu

sensibilisieren. Die Homepage, die darüber hinaus den Charakter einer Informations- und Vernetzungsplattform hat, soll im April online gehen.